

# Pressemitteilung

Nr. 006/2023 vom 27. Januar 2023

## Rückblick auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2022

- Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt: 5,2 Prozent
- Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt: 6.413 arbeitslose Frauen und Männer
- Veränderung zum Vorjahr: - 515 Arbeitslose/ - 7,4 Prozent
- Stellenzugänge beim Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Riesa: 6.547

„Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren verzeichnen wir insgesamt eine stabile Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt im Landkreis Meißen im Jahr 2022. Im Jahresdurchschnitt sank die Arbeitslosigkeit und der Beschäftigungsaufbau setzte sich nach dem Einbruch im Jahr 2020 fort. Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine sowie Material- und Lieferengpässen und Preisanstiegen folgten im Jahresverlauf neue Herausforderungen. Die Herbstbelegung fiel im zurückliegenden Jahr schwach aus und die globalen Unsicherheiten belasteten beziehungsweise belasten die wirtschaftliche Entwicklung. Dabei beruhen die Rückgänge der Arbeitslosigkeit auf der günstigen Entwicklung im Vorjahr und auf der ersten Jahreshälfte 2022. Ab der Jahresmitte führte vor allem die Erfassung ukrainischer Geflüchteter zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Kurzarbeit sicherte weiterhin Beschäftigung. Uns war es in den zurückliegenden 12 Monaten wichtig, für unsere Kundinnen und Kunden erreichbar zu sein und sie auf ihrem Weg in eine neue Beschäftigung oder in eine Ausbildung individuell zu begleiten. Den Unternehmen standen wir bei allen Fragen zur Bewerbergewinnung, zur Qualifizierung der Beschäftigten und zur Kurzarbeit zur Verfügung“, so eine erste Einschätzung von Thomas Stamm, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Riesa, zur Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2022.

### Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

Im Landkreis Meißen – dem Bezirk der Agentur für Arbeit Riesa – waren im Jahr 2022 im Jahresdurchschnitt 6.413 Frauen und Männer arbeitslos. Im Vergleich zum Vorjahr sind 515 Personen beziehungsweise 7,4 Prozent weniger arbeitslos gemeldet. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen verringerte sich um 0,3 auf 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die höchste Arbeitslosigkeit wurde im Monat Dezember mit 6.729 Arbeitslosen verzeichnet, während sie im Mai mit 6.044 Personen am geringsten war. Zum Vergleich ein Blick ins Jahr 2019: Im Jahresdurchschnitt waren 6.690 Frauen und Männer von Arbeitsarbeitslosigkeit und die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote lag bei 5,3 Prozent.

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung – im Rechtskreis SGB III – waren im Jahresdurchschnitt 2.009 Personen arbeitslos. Im Vergleich zum Jahr 2021 ist das ein Rückgang um 527 Arbeitslose (- 20,8 Prozent). Im Bereich der Grundsicherung – im Rechtskreis SGB II -, der in alleiniger Zuständigkeit des Landkreises Meißen organisiert ist, waren jahresdurchschnittlich 4.404 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 12 Arbeitslose (+ 0,3 Prozent) mehr als im Vorjahr.

Die Unterbeschäftigung, die auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt einschließt, umfasste im Jahresdurchschnitt 7.624 Menschen, das sind 620 Personen beziehungsweise 7,5 Prozent weniger als im Jahr 2021. Die Unterbeschäftigungsquote lag im Jahresdurchschnitt bei 6,1 Prozent (2021: 6,6 Prozent).

### **Arbeitskräftenachfrage**

Im Jahr 2022 akquirierten die Arbeitsvermittler im Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Riesa 6.547 neu zu besetzende Arbeitsstellen von den Unternehmen in der Region. Im Vergleich zum Jahr 2021 ist das ein Rückgang um 153 Stellenmeldungen. Insbesondere im IV. Quartal lagen die Stellenzugänge unter dem Vorjahresniveau. 6.466 dieser Stellen sind sozialversicherungspflichtig (2021: 6.663 sv-pflichtige Stellen). Im verarbeitenden Gewerbe (1.403 Stellen), im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung (1.235 Stellen) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen und im Handel (je 562 Stellen) setzte sich die hohe Nachfrage nach Personal im Jahr 2022 fort. Ebenso bestand im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (527 Stellen) und im Öffentlichen Dienst (410 Stellen) ein großer Bedarf an Arbeitskräften. Im Jahresdurchschnitt waren 2.945 Arbeitsstellen beim Arbeitgeber-Service der Riesaer Arbeitsagentur gemeldet. Das sind 475 Stellen mehr als im Vorjahr (+ 19,2 Prozent). Im Jahresverlauf wurden beispielsweise im Bereich Kunst, Kultur und Erholung sowie im Öffentlichen Dienst mehr Stellen als im Vorjahr gemeldet. Im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung, im Hotel- und Gaststättenbereich sowie im Baubereich waren dagegen Rückgänge zu verzeichnen.

### **Beschäftigung**

Zum 30. Juni 2022 waren 89.812 Personen im Riesaer Agenturbezirk sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Mit einem Plus von 636 Personen zum 30. Juni 2021 wurde der Beschäftigungsanstieg vom Vorjahr weiter fortgesetzt. Das Niveau vom 30. Juni 2019 wurde aber noch nicht wieder erreicht. Damals waren 90.385 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Beschäftigungsanstiege waren im Vorjahresvergleich unter anderem im Bereich des Gesundheitswesens mit 181 Personen, im Bereich der Immobilien, der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 121 Personen sowie im Bereich der Öffentlichen Verwaltung mit 116 Personen zu verzeichnen. Rückgänge gab es dagegen im

Bereich der Herstellung überwiegend häuslicher Konsumgüter mit 115 Personen, im Bereich Information und Kommunikation mit 88 Personen sowie im Baugewerbe mit 68 Personen.

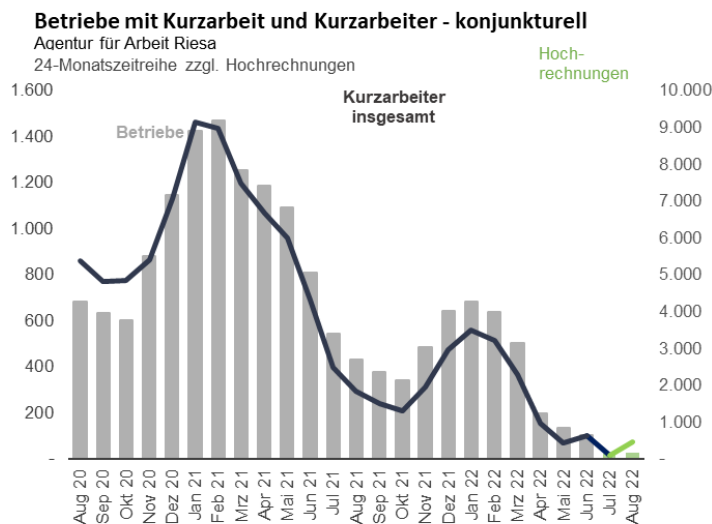
### Kurzarbeit

Das Kurzarbeitergeld stabilisierte auch im Jahr 2022 weiter den regionalen Arbeitsmarkt. Die Entwicklung der Anzeigen sowie die tatsächliche Inanspruchnahme der konjunkturellen Kurzarbeit standen insbesondere in der ersten Jahreshälfte in sehr engem Zusammenhang mit den Einschränkungen beziehungsweise Lockerungen im Kontext der Corona-Pandemie. Seit dem Sommer sind die Anzeigen überwiegend auf die wirtschaftlichen Belastungen infolge der unsicheren und stark verteuerten Energieversorgung und die fortbestehenden Materialengpässe zurückzuführen.

Merkmal	Januar 2022	Februar 2022	März 2022	April 2022	Mai 2022	Juni 2022	Juli 2022	August 2022	September 2022	Oktober 2022	November 2022
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
<b>Anzeigen zur Kurzarbeit<sup>1)</sup></b>											
Eingegangene Anzeigen	127	54	33	25	14	8	11	15	18	20	34
Personen in Anzeigen	999	792	318	267	217	48	118	821	149	436	1.203

Im Kalendermonat Juni 2022 – aktuellere Daten liegen auf Grund der Abrechnungsfristen noch nicht vor - haben 104 Betriebe bzw. Betriebszweige und 642 Personen Kurzarbeitergeld erhalten. Im Juni 2021 waren es 811 Unternehmen mit 4.322 Kurzarbeitern. Der Höchststand an Kurzarbeitern seit Januar 2009 war mit 14.396 Personen im April 2020.

Die Top 3 von realisierter Kurzarbeit betroffenen Wirtschaftsabteilungen nach Anzahl der Personen im Monat Juni 2022 waren die Bereiche Herstellung von elektronischen Ausrüstungen, Herstellung von chemischen Erzeugnissen und der Bereich Vorbereitung von Baustellen sowie Ausbaugewerbe.



### **Arbeitsmarktpolitik**

Im Jahr 2022 standen der Agentur für Arbeit Riesa genügend Haushaltsmittel für die bedarfsgerechte Qualifizierung ihrer Kundinnen und Kunden zur Verfügung. So begannen 405 Personen eine Maßnahme der beruflichen Weiterbildung. Durch die Gewährung von Eingliederungszuschüssen wurden 361 Beschäftigungsaufnahmen unterstützt und in 211 Fällen wurde ein Zuschuss zum Arbeitsentgelt für die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten gewährt. Ebenso förderte die Agentur für Arbeit Riesa die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher sowie Maßnahmen der Berufseinstiegsbegleitung. Alle Förderungen dienen der Deckung des regionalen Fachkräftebedarfes.

### **Ausblick 2023**

„Das vergangene Jahr 2022 war von vielen Unsicherheiten geprägt. Wir haben jedoch beobachtet, wie sich Wirtschaft und Arbeitsmarkt entkoppeln. Der Arbeitskräftebedarf ist weiterhin hoch und in immer mehr Branchen fehlen Arbeits- und Fachkräfte. Trotz der Unsicherheiten war die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung weiter angestiegen und die Zahl der gemeldeten Stellen hoch. Der Arbeitsmarkt wird durch die wirtschaftlichen Rückschläge beeinträchtigt, aber wir prognostizieren keinen Einbruch. Aktuell verzeichnen wir derzeit einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit aus saisonalen Gründen. Insbesondere Personen in den typischen Außenberufen melden sich arbeitslos. Die weitere Entwicklung ist von den Auswirkungen der Material- und Lieferengpässe, der Unsicherheiten durch den Ukraine-Krieg und der Inflationsentwicklung abhängig. Wir werden in diesem Jahr die dominierenden Themen Demografie, Digitalisierung und Dekarbonisierung weiter in den Vordergrund rücken. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, halten wir für Arbeitsuchende, Berufsstarter und Unternehmen entsprechende Unterstützungsangebote vor und möchten ein verlässlicher Ansprechpartner sein. Dabei setzen wir die enge Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern in der Region fort beziehungsweise bauen sie weiter aus“, so Thomas Stamm.